

## **Gedanken zur PK § 278 ff am 20. Jänner 2010**

### **Wolfgang Pekny**

Seit Juni 2008 verfolge ich die haarsträubenden Geschehnisse rund um §278 StBG mit zunehmender Beunruhigung, nicht nur als Obmann der Initiative Gesellschaft und als gesellschaftskritischer Zukunftsdenker, sondern - allem voran – als ein potentiell Betroffener, wie viele meiner Freunde und tausende Engagierte in diesem Land.

Die Vorgänge um den gegenständlichen Gesetzesentwurf sind wie aus einem Lehrbuch für autokratische Systeme:

Die Forderung der Betroffenen in der Zivilgesellschaft nach weniger Repression wird staatlicherseits mit dem Vorschlag zu mehr Repression beantwortet, - wohl mit Kalkül, das zumindest alles bleibt, wie es ist.

### **Zu meiner Betroffenheit:**

Seit den frühen 80ern bin ich als Umweltschützer mit „dem Gesetz“ in Konflikt geraten und als Aktivist mehrmals in meinen Leben vor Gericht gestanden.

Nicht immer waren meine Taten legal, aber immer waren sie legitim. 100% legitim!

Wir wollten – und haben das Rechtssystem geändert.

Jeder demokratische Aktivist und jede Aktivistin ist bereit, für ihre Taten ein zu stehen. Ich habe das selbstverständlich gemacht und habe mich dabei immer auf mein Verständnis von Rechtsstaatlichkeit verlassen können.

Ich bin für Proteste gegen Urwald-Schlägerungen in Kanada sogar im Gefängnis gesessen. Heute ist der gerettete Wald ein UNESCO-Biosphären-Reservat und ich ein „Held“.

Immer hatte ich die Chance, vor einem Gericht – wenn es denn überhaupt soweit kam - die läppischen „Straftaten“ in der Argumentation gegen das höhere Gut der allgemeinen Gesundheit und der Umwelt und der Meinungsfreiheit abzuwiegen.

Meine **aktuellen Verbrechen**: ich kritisiere Flugverkehr, stehe dem Autoverkehr und dem Fleischkonsum kritisch gegenüber, ich sähe Zweifel an der Wachstums und Profit-Ideologie. ..  
Durchaus wirksam, ....!

Das alles, so gut es geht, auch **organisiert** - und noch dazu mit dem **erklärten Ziel**, politisch Einfluss zu nehmen und tatsächlich **WIRKUNG** entfalten zu wollen, die den Status quo verändert!

Utopisch – vielleicht ? Aber nach– nun leider nicht mehr undenkbarer– Auslegung des §278 ff auch verbrecherisch!!

**Sind meine Bürgerrechte damit nicht mehr gesichert? Kann ich jederzeit als „im Vorfeld des Terrors aktiv“ eingestuft werden.**

**Ja, wenn es nach den Intentionen des vorgeschlagenen Gesetzes geht .**

Erschüttert frage ich mich, wo bleibt die von mir als unantastbar geglaubte

**Unschuldsvermutung?**

Wo die **Gleichbehandlung** vor dem Gesetz, wenn der Gerichtsort über Wohl oder Ungnade entscheiden kann?

Wo zumindest ein Rest von Anstand, der eine Prüfung der **Verhältnismäßigkeit** erfordern würde?

Wo die **Rechtstaatlichkeit**, wenn Gefälligkeitsjustiz Tür und Tor geöffnet werden.

Muss ich meine minderjährigen Kinder nun moralisch darauf vorbereiten muss, dass früh am Morgen unsere Freunde-und-Helfer die Türe eintreten könnten, um Papa abzuholen?

Noch vor zwei Jahren hätte ich für unmöglich gehalten, in meinem Heimatland jemals auch nur theoretisch solcher Willkür ausgesetzt sein zu können.

**Besonders unbegreiflich bleibt, dass mit Paragrafen 278 weder Taten noch Untaten meinerseits betrachtet werden, sondern meine „Gesinnung“.**

Während die Rechtfertigungen, bereits die „bösen Absichten der Terroristen“ zu kriminalisieren leidlich bekannt sind, werden die negative Auswirkung auf „kritische, aber wertvolle Gedanken“ Verdrängt.

Ihre Behinderung wird in alter Kriegsrhetorik als „Kollateralschaden“ hingenommen.

**Fakt ist: Paragraf 278 unterminiert Prinzipien des Rechtsstaates, erzeugt damit Unsicherheit in der Zivilgesellschaft, oft sogar Ohnmacht, und gefährdet dadurch eine lebendige Demokratie.**

Müssen wir Engagierte nun vorsichtig und zögerlich sein, gar unsere Anliegen aufgeben?

Am erschreckendsten für mich ist die Vorstellung, dass **genau dies der Plan** sein könnte!

**Ein Weltbild, dass ich für gefährlicher halte, als Atomkraftwerke oder den Treibhauseffekt.**

Hinter dieser Rechtsauffassung steckt, was in jeder Diktatur zur Selbstverständlichkeit gehört:

**Unliebsame Anders-Denker sollen Mundtot gemacht werden.**

Was ist das für ein armseliges Menschenbild, das uns die Mitmenschen heute nur mehr als potentielle Bedrohung denn als wertvoller Beitrag für die gesellschaftliche Entwicklung erscheinen lässt?

Der fatale Irrtum der Politik besteht im Kern darin, zu glauben, jemand wüsste bereits, wie die perfekte Gesellschaft auszuschauen hat. In der aktuellen Diktion wären das lauter willige Untertanen, brav angepasste Systemerhalter und Mitläufer, angepasst natürlich immer an die Erfordernisse der jeweils Regierenden.

**Wer profitiert vom Status Quo? Wem nutzt der Ruf nach der starken Hand?**

Ausgrenzung, Video-Überwachung und Alarmanlagen boomen, gegen die Bedrohung durch ... wen eigentlich? Wer bedroht unsere Gesellschaft?

**Sind es nicht jene, die mit dreisten Lügen „Sicherheit“ versprechen?**

Welch ein Hohn! Unsere Gesellschaft in ihrer neoliberalen Ausprägung ist zutiefst unsicher, weil sie zutiefst unsolidarisch und zunehmend undemokratischer wird.

Gegen diese Gefahren für unsere Zivilisation hilft kein Lauschangriff und kein Überwachungsstaat.

Da hilft nur die gemeinsame Einsicht, dass die größte Bedrohung in der Illusion liegt, dass alles so bleiben könnte, wie es ist. Unsere einzige Chance zum Überleben als Zivilisation besteht darin, dass die Gesellschaft in 50 Jahren auf keinen Fall so ausschaut wie heute.

Ein „Ende der Welt, wie wir sie kennen“ ist nicht zu beklagen, sondern bildet die Voraussetzung eines dauerhaften Bestandes der Zivilisation.

Ich weiß nicht, was die Zukunft im Detail bringen wird, aber ich weiß ganz sicher, dass Veränderungen niemals von Ministerialbeamten, Gerichten oder den Regierungen ausgehen werden.

Es sind die Kräfte der Zivilgesellschaft, die kritische denkenden Menschen, die „Laus im Pelz“, der „Dorn im Fleisch“, der diese Veränderungen katalysiert und vorantreibt.

Friedvoller gesellschaftlicher Fortschritt entsteht im ständigen Widerstreit der beharrenden Kräfte mit den verändernden Kräfte.

Beides braucht es, um im Heute halbwegs geordnet leben zu können.

Jedes Einfrieren des Status Quo ist damit ein Verrat am gesellschaftlichen Fortschritt..

### **Der § 278a und seine Erweiterungen sind ein solches Verbrechen an unserer Zukunft.**

Persönlich vertrete ich weiterhin unbekümmert meine Position, gewinne MitstreiterInnen und prangere die Mächtigen an, wenn sie fahrlässig und gemeingefährlich handeln.

Diese Rechte lasse ich mir nicht nehmen, nur weil Populisten ihr Heil und „Law-and-order“ Politik suchen.

### **Meine einzige Versicherung, dass ich für meine Welt-Sicht nicht für Monate oder Jahre im Gefängnis lande, ist eine funktionierende Demokratie.**

Ich muss darauf zählen können, dass aufgeklärte Menschen sich so etwas nicht gefallen lassen, - unabhängig davon, ob sie meine Meinung teilen oder nicht.

Zur Person:

Wolfgang Pekny ist Visionär und Unternehmer mit seiner Firma footprint-consult.

Geboren 1956 ist Pekny Querdenker und Abenteurer aus Leidenschaft, politischer Aktivist aus Überzeugung, Chemiker und Biologe per Ausbildung und Umweltexperte mit 35 Jahren Erfahrung beim Umsetzen von Umwelthanliegen.

1987 bis 2008 war Pekny als Vorkämpfer, Kampagnendirektor und Think-Tank für Greenpeace weltumspannend in führenden Positionen tätig und in etwa zweihundert direkten, gewaltfreien Aktionen auch mit Grenzbereichen der Legalität konfrontiert.

National wie international hat er sich an der Vorfront der Nachhaltigkeits-Debatte etabliert und ist anerkannter Spezialist für den Ökologischen Fußabdruck und „Fair Future“, mit herausragender Expertise zu den Themen Biodiversität, Global Commons, Völkerrecht, dem Wirkgeflecht Zivilgesellschaft und Politik, „Nachhaltigem Konsum“ und zivilen Widerstands.

Seit 2007 Geschäftsführer der Plattform Footprint und Obmann der Initiative Zivilgesellschaft.

In allen Funktionen ist Pekny bestrebt, den Brückenschlag zwischen Zivilgesellschaft, Wissenschaft, Verwaltung, Politik und Wirtschaft voranzutreiben und gemeinsam eine bessere Welt zu schaffen.

[www.footprint.at](http://www.footprint.at), [www.initiative-zivilgesellschaft.at](http://www.initiative-zivilgesellschaft.at)